

### Der heutige Lebensmittelmarkt.

Das eingetretene Tauwetter hat die Gemüse- aufbringung zwar etwas erleichtert, doch liegen die Zufuhren sehr zu wünschen übrig. Der Kaiserfeldsdorfer Gärtnermarkt brachte für den Nachmarkt heute 3000 Kilogramm Gemüse auf. Außerdem gab es Burzelwerk und städtische Karotten wie auch Salmrüben und ungarische Ären, der mit K. 3.— pro Kilogramm abverkauft wurde. Wenn man die in den letzten Tagen eingelangten angefrorenen Kartoffeln, die bei sofortiger Zubereitung noch immer ganz gut schmecken, gleich in den Verkehr bringt, würde man das für die Erziehung benötigte lothbare Kohlenmaterial ersparen. Angesichts der Gemüsenot könnte man vielleicht diese Kartoffeln über die Kartoffelkarte hinaus zu einem billigeren Preise abgeben.

Mit Äpfeln waren die Märkte heute trotz weiterer steirischer Ankünfte nur höchst mangelhaft versorgt. Die heutige total verfehlte Obstbewirtschaftung erbringt neuerdings den Beweis dafür, daß aus dem Ernährungsdienst die einseitige Länders- und Bezirkswirtschaft ausgeschaltet werden muß, soll die Gesamternährung der Bevölkerung nicht ganz erheblich gefährdet werden. In der Bismarckhalle sind heute außer einem Waggon Auslandszwiebeln auch wieder einmal zwei Waggon steirischer Äpfel für das Wiener Obsthändlerhandilat angerollt. In Steiermark und Oberösterreich gibt es noch riesige Obstweiden, die, ohne die lokale Ernährung zu fördern, ganz gut ausgeführt werden können. Auch die alte Ausrede auf den Waggonmangel zieht heute nicht mehr.

Ein überaus lebhafter Verkehr entwickelte sich heute auf dem Fleischmarkt. Vor der Großmarkthalle sammelten sich heute schon um halb 5 Uhr früh zahlreiche Käufer an. Bessere und beste Rindfleischqualitäten waren mehr als ausreißend vorhanden; mindere und mittlere reichten knapp für den Bedarf aus; Kalbfleisch war spärlich vertreten. Auch der Schaffleischsegen ist im Abflauen begriffen. Die Zufuhren haben sichtlich nachgelassen, ein Umstand, der heute im Großhandel ein Anzeichen der Preise um K. 1.— bis 1.50 pro Kilogramm bewirkte. Auch der Preisdruck beim Rindfleisch extremer Qualität hat sich ausgeglichen. Das heute ausgegebene Wohlfahrtsrindfleisch war zumeist guter Qualität. Einen großen Andrang rief heute in der Fleischhalle der von der Oesterreichischen Vieh- und Fleischverkehrs-gesellschaft bewerkstelligte Abverkauf von mageschlachtetem Rindfleisch guter Qualität (K. 5.— pro Kilogramm) hervor. An die Fleischhauer wurden heute 400 Vierkeln Volksrindfleisch minderer Qualität sowie drei Waggon mit 268 Tonnen böhmisches Rindfleisch in Vierteln abgegeben.

Kalbfleisch war heute in der Großmarkthalle spärlich vertreten. Schweinefleisch in gesatztem Zustande lag genügend vor und wird auch morgen dort erhältlich sein.

Auf dem Geflügelmarkt war Maßware sehr geringfügig angeboten. Ungarische Depeschen klagen über einen Mangel an Fettenten und Fettgänsen auf den dortigen Geflügelmärkten und verzeichnen ein Steigen der Preise für Indians auf K. 13.— bis 13.50 im Großhandel.

Der Wildbretmarkt gebot heute zumeist über Wild ungarischer Provenienz. Die städtische Wildübernahmestelle hält die billigen Gemeindepflanzen für den Feiertagsbedarf zurück. Ungarische Gansen wurden heute mit K. 15.50 bis 16.— pro Stück verkauft. Das Markamt hat für ungarisches Wild folgende Höchstpreise notiert: Gansenbraten (Rücken und Lauf) in ganzen Stücken K. 12.—, Junges K. 4.—, Rücken und Lauf pro Kg. K. 6.—, Hirschfleisch, unauzgelöst, und zwar Schenkel und Rücken K. 13.—, Schulter K. 10.—, ausgereinigt K. 16.—, Schulter K. 13.—, Filet K. 19.—, Hals mit Brust K. 7.—; Rehflügel K. 15.—, Rücken K. 15.—, Schulter K. 10.—, Hals und Brust K. 5.—; Hasanen pro Stück K. 12.— bis 13.—.

In der Großmarkthalle setzte heute die Firma Dechant 800 Stück Krametsvögel ungarischer Herkunft zum Preise von K. 2.— pro Stück ab. Der Verkehr auf dem Fischmarkt war heute nicht besonders rege. Neben flussischen hunder bloß Schollen zu K. 3.— pro Kg. zur Verfügung. Der Abverkauf russisch-polnischer Gänse vollzog sich heute unter ziemlich lebhafter Nachfrage.

Die heutigen Bahnzufuhren nach dem Wiener Zentralfleischmarkt stellten sich heute auf 4 Waggon mit 147 Tonnen Auslandsrindfleisch und 8 Waggon mit 268 Tonnen böhmisches Rindfleisch. Aus russisch-Polen langten für die Gemeinde Wien Gänse und einige Honigsendungen an.

Die galizischen Eierzufuhren haben fast gänzlich aufgehört. Die rationierte Ausgabe der Rühlhauseier geht fort. Montag den 17. d. wird mit der Ausgabe der Marmelade begonnen werden.